



ERFOLG LIEGT IM DETAIL.  
**ZWISCHENBERICHT**  
**JÄNNER-SEPTEMBER 2013**

29.11.2013

**STRABAG**  
SOCIETAS EUROPAEA



# INHALT

<b>KENNZAHLEN</b> .....	<b>3</b>
<b>VORWORT DES VORSTANDES</b> .....	<b>4</b>
<b>WICHTIGE EREIGNISSE</b> .....	<b>5</b>
<b>AKTIE</b> .....	<b>7</b>
<b>LAGEBERICHT JÄNNER–SEPTEMBER 2013</b> .....	<b>8</b>
<b>SEGMENTBERICHT</b> .....	<b>11</b>
<b>KONZERNZWISCHENABSCHLUSS</b> .....	<b>15</b>
<b>ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS</b> .....	<b>20</b>
<b>ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER</b> .....	<b>27</b>

# KENNZAHLEN

## FINANZKENNZAHLEN

€ MIO.	Q3/2013	Q3/2012	VER- ÄNDERUNG IN %	9M/2013	9M/2012	VER- ÄNDERUNG IN %	2012
Leistung	3.966,21	4.074,92	-3 %	9.609,21	10.111,10	-5 %	14.042,60
Umsatzerlöse	3.732,04	3.588,73	4 %	8.891,19	9.289,84	-4 %	12.983,23
Auftragsbestand				13.999,05	14.572,83	-4 %	13.202,66
Mitarbeiteranzahl				72.904	73.847	-1 %	74.010

## ERTRAGSKENNZAHLEN

€ MIO.	Q3/2013	Q3/2012	VER- ÄNDERUNG IN %	9M/2013	9M/2012	VER- ÄNDERUNG IN %	2012
EBITDA	260,38	261,18	0 %	328,85	277,32	19 %	608,35
EBITDA-Marge in % des Umsatzes	7,0 %	7,3 %		3,7 %	3,0 %		4,7 %
EBIT	162,44	168,42	-4 %	39,63	1,71	2.220 %	207,19
EBIT-Marge in % des Umsatzes	4,4 %	4,7 %		0,4 %	0,0 %		1,6 %
Ergebnis vor Steuern	152,72	153,76	-1 %	21,02	-43,62	n. a.	156,46
Ergebnis nach Steuern	114,04	114,45	0 %	8,56	-42,22	n. a.	110,04
Ergebnis je Aktie in €	0,97	0,86	13 %	-0,02	-0,66	97 %	0,58
Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit	103,83	17,28	501 %	-117,32	-310,12	62 %	268,80
ROCE in %	2,5 %	2,6 %		1,3 %	0,5 %		4,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	119,86	119,70	0 %	292,35	335,44	-13 %	458,28
Konzernergebnis	99,64	89,35	12 %	-2,18	-68,92	97 %	60,63
Nettogewinn-Marge	2,7 %	2,5 %		0,0 %	-0,7 %		0,5 %

## BILANZKENNZAHLEN

€ MIO.	30.9.2013	31.12.2012	VERÄNDERUNG IN %
Eigenkapital	3.111,01	3.162,54	-2 %
Eigenkapitalquote in %	30,2 %	31,2 %	
Nettoverschuldung	605,37	154,55	292 %
Gearing Ratio in %	19,5 %	4,9 %	
Capital Employed	5.388,44	5.322,35	1 %
Bilanzsumme	10.299,28	10.137,69	2 %

EBITDA = Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern

EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

ROCE = (Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand – tax shield Zinsaufwand (25 %)) / (Ø Konzerneigenmittel + verzinsliches Fremdkapital)

Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten abzüglich Non-Recourse Debt + Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen abzüglich liquide Mittel

Gearing Ratio = Nettoverschuldung / Konzerneigenmittel

Capital Employed = Konzerneigenmittel + verzinsliches Fremdkapital

## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Den witterungsbedingten Rückgang der Leistung aus den ersten beiden Quartalen 2013 konnten wir beinahe aufholen. Daher sind wir zuversichtlich, zu Jahresende über eine annähernd dem Vorjahr entsprechende Leistung berichten zu können: In unseren Heimatmärkten Deutschland und Österreich haben wir im Hochbau derzeit sehr gut zu tun. Auch für die Zukunft sind unsere Bücher mit einem Auftragsbestand von € 14,0 Mrd. gut gefüllt – wobei wir uns besonders im deutschen Hochbau über einige neue Großaufträge freuen konnten. Und in Polen, wo der größte Rückgang bei der Leistung zu verzeichnen war, treten erste Zeichen einer leichten Verbesserung des Klimas im Bausektor zum Vorschein: Über 700 km Schnellstraßen sind zwischen 2014 und 2020 in Polen zur Realisierung vorgesehen.

Meine Vorstandskollegen und ich bleiben daher insgesamt bei der Prognose einer Konzernleistung von fast € 14,0 Mrd. im Geschäftsjahr 2013. Wir registrieren derzeit zwar eine nochmalige leichte Eintrübung der Rahmenbedingungen im europäischen Bausektor und dadurch eine Intensivierung des Wettbewerbes über den Preis, gehen aber gleichzeitig weiterhin davon aus, dass größere negative Einmaleffekte das Ergebnis nicht im Ausmaß wie im Jahr 2012 belasten. Wir rechnen demnach weiterhin mit einem Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf zumindest € 260 Mio. im Geschäftsjahr 2013.

Ihr



Thomas Birtel

- EBIT vervielfachte sich auf € 40 Mio. nach neun Monaten 2013 (9M/2012: € 2 Mio.) – Einmaleffekte belasteten im Vorjahr
- Leistung bei € 9,6 Mrd. um 5 % tiefer: Witterungsbedingte Effekte aus den ersten beiden Quartalen beinahe aufgeholt, doch zeigt Polen den erwarteten starken, marktbedingten Rückgang
- Auftragsbücher mit € 14,0 Mrd. gut gefüllt
- Ausblick 2013 bestätigt: Leistung bei annähernd € 14,0 Mrd., EBIT bei mindestens € 260 Mio. erwartet



# WICHTIGE EREIGNISSE

## **STRABAG fusioniert die Schweizer Gruppengesellschaften des Konzerns**

Der STRABAG Konzern ist in den vergangenen Jahren in der Schweiz stark gewachsen. So sind die Brunner Erben AG, Astrada AG, Egolf AG, Meyerhans AG und Baunova AG übernommen worden. Mit dem Ziel eines einheitlichen Marktauftrittes fusionierten diese Gruppengesellschaften rückwirkend per 1.1.2013 in die STRABAG AG, Schweiz. Auch die Eggstein AG, die bereits im Jahr 2010 in die STRABAG AG, Schweiz, fusioniert wurde und seither als Eggstein Swissboring firmiert hat, tritt nun als STRABAG auf. Im Rahmen der Fusion übernahm die STRABAG AG, Schweiz, die Aktiven und Passiven der übertragenden Gesellschaften. Die STRABAG SE hält weiterhin 100 % der Aktien an ihrer Tochtergesellschaft STRABAG AG, Schweiz.

**JULI**

## **STRABAG lukriert international neue Aufträge über € 230 Mio.**

Vier neue Aufträge erhöhten bis Juli 2013 den Auftragsbestand des STRABAG Konzerns um mehr als € 230 Mio. Die Projekte umfassen den Bau eines Hochwasserschutzdammes im Oman für € 92 Mio., zwei Straßenbauprojekte im Oman mit einer Auftragssumme von € 28 Mio., die Produktion von Betonschwellen für den Bahnbau für € 88 Mio. in Thailand sowie die Planung und den Bau eines Flüssigerdgastanks im Sultanat Brunei um € 23 Mio.

## **Züblin errichtet Bürogebäude für € 95 Mio. am Flughafen Stuttgart**

Die Ed. Züblin AG, Stuttgart, eine Tochtergesellschaft der STRABAG SE, errichtet im Auftrag der Flughafen Stuttgart GmbH das Gebäude „New Office Airport Stuttgart“. Der Auftragswert des Büroensembles, das im Partnerschaftsmodell mit einem garantierten Maximalpreis errichtet und nach seiner Fertigstellung nahezu vollständig an die Unternehmensberatung Ernst & Young als deren Deutschlandzentrale vermietet wird, liegt bei rund € 95 Mio.

## **Züblin baut Tunnel auf der Bahn-Neubaustrecke Wendlingen–Ulm für € 250 Mio.**

Über die Ed. Züblin AG, Stuttgart, erhielt STRABAG einen Großauftrag der Deutschen Bahn AG mit einer Auftragssumme von € 250 Mio., wobei der Anteil der Ed. Züblin AG bei 60 % liegt. Die Bauzeit des 5,9 km langen Tunnels, der von der Albhochfläche bis hinunter zu den Gleisanlagen im Hauptbahnhof Ulm führt, wurde mit viereinhalb Jahren veranschlagt.

**AUGUST**

## **Züblin erhält offiziellen Zuschlag für Bau eines Kultur-Quartiers in Dresden**

Als Generalübernehmerin soll die Ed. Züblin AG auf dem brachliegenden Gelände eines ehemaligen Kraftwerkes bis Sommer 2016 ein neues Kulturzentrum für rund € 70 Mio. errichten. Der Auftrag umfasst die Sanierung der ehemaligen Maschinenhalle, den siebengeschossigen Neubau, den Umbau und die Sanierung eines viergeschossigen Bestandsgebäudes sowie den Abbruch und Neubau einer zweigeschossigen Werkstatt.

**SEPTEMBER**

## **STRABAG entwickelt und baut Infrastrukturjuwel Orgelpipan 6 in Stockholm**

Die schwedische STRABAG Projektutveckling entwickelt das Multifunktionsgebäude „Orgelpipan 6“ am Stockholmer Citybanan Pendlerbahnhof, dem größten und belebtesten Terminal in Schweden. Das Investitionsvolumen liegt im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Die Fertigstellung des Gebäudes, das Wohnungen, ein Hotel, Einkaufs- und Servicebereiche enthalten wird, ist bis Dezember 2015 geplant.

## **STRABAG errichtet bosnische Autobahn zwischen Svilaj und Odžak**

Ein Konsortium geleitet von der STRABAG AG erhielt den Auftrag zur Errichtung des Abschnittes Svilaj–Odžak des internationalen Autobahnkorridors 5c in Bosnien. Die Arbeiten am 10,4 km langen Teilstück, die im Oktober 2013 begonnen haben, beinhalten die Errichtung der Fahrbahnen, des Grenzüberganges Svilaj, der Mautstelle Svilaj sowie zweier Raststätten

und zweier Autobahnabfahrten. Die Fertigstellung ist für Dezember 2014 geplant. Das Auftragsvolumen, von dem 50 % auf STRABAG entfallen, beläuft sich auf insgesamt € 84 Mio.

#### **Züblin erweitert Allianz Campus Unterföhring**

Als Generalunternehmerin erhielt die Ed. Züblin AG den Auftrag zur Erweiterung des Allianz Campus in Unterföhring bei München. In einem Konsortium gemeinsam mit der Dobler Metallbau GmbH, München, wird sie den Neubau mit 58.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche mit einem Auftragswert von rund € 100 Mio. errichten. Züblins Anteil liegt bei 90 %. Eine DGNB-Zertifizierung für das Gebäude wird angestrebt, wofür bereits ein entsprechendes Vorzertifikat erteilt wurde. Die Fertigstellung ist für Herbst 2015 geplant.

#### **Züblin erhält Hochbau-Großauftrag in Dänemark**

Züblin A/S, eine dänische Gesellschaft des STRABAG SE Konzerns, hat den Bauauftrag für das „Bryghus“ – ein sechsgeschossiges Multifunktionsgebäude auf einem ehemaligen Brauereigelände am Kopenhagener Hafen – erhalten. Die Auftragssumme beläuft sich auf € 140 Mio. Die Bauzeit wird von Herbst 2013 bis Herbst 2017 dauern.

#### **Züblin testet neue Tiefbau-Abdichtungsmethode „BioSealing“**

Züblin Spezialtiefbau Österreich beteiligte sich am Joint Industry Project (JIP) „BioSealing“, einem europäischen Gemeinschaftsprojekt zur weiteren Erforschung der Wirkungsweise von Bakterien zur Abdichtung von undichten Stellen im Boden und in Bauwerken. In den kommenden Jahren sollen neun Unternehmen insgesamt € 400.000 investieren.

#### **STRABAG SE Anleihen notieren im neuen corporates prime-Segment der Wiener Börse**

Die STRABAG SE Anleihen notieren seit dem 1.10.2013 im corporates prime-Segment der Wiener Börse AG. Dieses neue Segment umfasst Anleihen von Emittentinnen aus dem Nicht-Finanzsektor und hat zum Ziel, die Transparenz und Öffentlichkeitswirksamkeit der österreichischen Anleihen und ihrer Emittentinnen zu erhöhen. Die teilnehmenden Unternehmen verpflichten sich, den Interessentinnen und Interessenten eine standardisierte Mehrinformation zu ihren Anleihen zur Verfügung zu stellen.

**OKTOBER**

#### **STRABAG erhält in Ungarn Zuschlag für Abschnitt der Autobahn M4**

Um rund € 106 Mio. wird STRABAG in Ungarn den dritten Abschnitt der Autobahn M4 zwischen Abony und Geyvernek errichten. Der Abschnitt hat eine Länge von 13,2 km und ist Teil der 233 km langen Autobahn, die Budapest mit der ukrainischen Grenze verbindet.

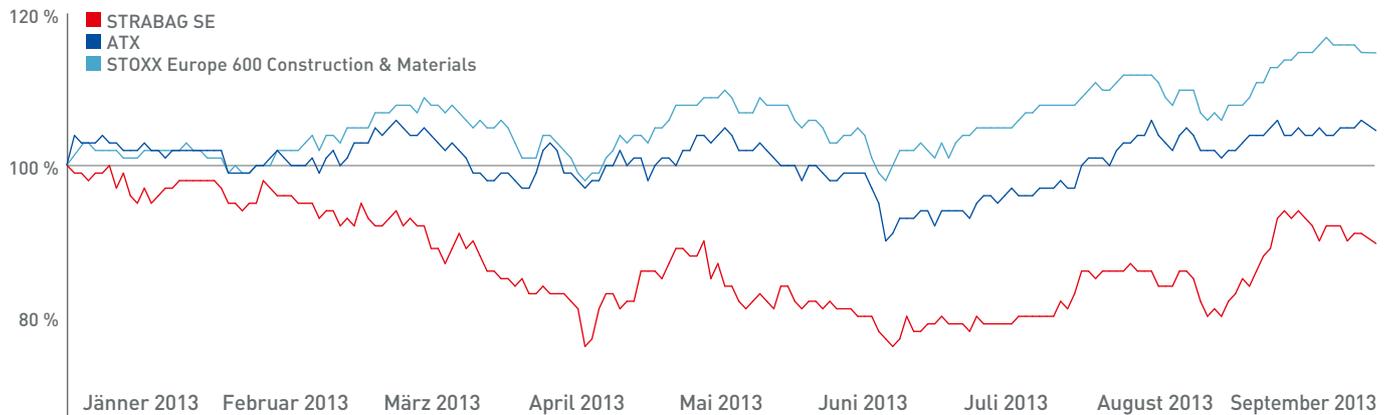
#### **STRABAG mit Straßenbau-Grossauftrag R2 in der Slowakei**

Ein Konsortium unter der Leitung von STRABAG unterzeichnete den Vertrag zum Bau des 10,4 km langen Abschnittes der Schnellstraße R2 zwischen Pstruša und Kriván in der Slowakei. Das Auftragsvolumen beträgt € 178 Mio., wovon 40 % auf die STRABAG a.s. entfallen.

**NOVEMBER**

# AKTIE

## ENTWICKLUNG DES STRABAG SE AKTIENKURSES UND DER VERGLEICHSINDIZES



Die negative Kursentwicklung der STRABAG SE Aktie seit Anfang des Jahres fand ihr Tief bei einem Kurs von € 15,59 im Juni. Im September setzte die Aktie jedoch zu einer Erholung an. Diese Entwicklung war sicherlich beeinflusst von der Wiederaufnahme in den österreichischen Leitindex ATX per 23.9.2013. Am 30.9.2013 schloss die STRABAG SE Aktie mit € 18,44; dies ergibt zwar eine Erhöhung von 16 % zum Vorquartal, dennoch bleibt über die neun Monate 2013 ein Minus von 10 %.

Trotz eines gedämpften zweiten Quartals zeigten sowohl der ATX als auch die internationalen Börsen über den Zeitraum von neun Monaten eine starke Performance: Der japanische Börsenindex Nikkei führt die Gewinnerliste mit einem Plus von 39 % an, gefolgt vom New Yorker Aktienindex Dow Jones Industrials mit einem Zuwachs von 16 %. Der Branchenindex STOXX Europe 600 Construction & Materials sowie der europäische Euro Stoxx 50 verzeichneten einen Anstieg von 15 % bzw. 10 %. Der ATX schloss mit einem Plus von 5 % als Schlusslicht.

Am 23.5.2013 beendete die STRABAG SE ihr Aktienrückkaufprogramm. Seit Juli 2011 hatte das Unternehmen in Summe 11.400.000 Aktien kontinuierlich über die Börse und auch außerbörslich zurückgekauft, was einem Anteil von 10 % der gesamten ausgegebenen Aktien entspricht. Der Streubesitz beläuft sich damit aktuell auf 13 %. Für den Rückkauf wurden rund € 237 Mio. aufgewendet.

Obwohl die STRABAG SE Aktie zwischen März und September nicht Teil des ATX war, betragen der kumulierte Umsatz der STRABAG SE Aktie an der Wiener Börse in den ersten neun Monaten 2013 rund € 194 Mio.<sup>1)</sup> und der durchschnittliche Tagesumsatz 58.217 Stück<sup>1)</sup>. Die Gewichtung der Aktie im ATX lag bei 1,03 %.

Die STRABAG Aktie wird derzeit von elf internationalen Banken beobachtet. Das durchschnittliche Kursziel wird von den Analysten mit € 18,00 errechnet. Detaillierte Ergebnisschätzungen und Empfehlungen finden Sie auf der STRABAG SE Website: [www.strabag.com](http://www.strabag.com) > Investor Relations > Aktie > Analysen & Analysten

### STRABAG SE AKTIE

9M/2013

Marktkapitalisierung am 30.9.2013	€ Mio.	1.892
Schlusskurs am 30.9.2013	€	18,44
Jahreshoch am 2.1.2013	€	20,61
Jahrestief am 25.6.2013	€	15,59
Performance neun Monate 2013	%	16
Ausstehende Inhaberaktien am 30.9.2013 (absolut)	Anzahl	102.599.997
Ausstehende Inhaberaktien neun Monate 2013 (gewichtet)	Anzahl	102.756.227
Gewichtung ATX am 30.9.2013	%	1,03
Umsatz neun Monate 2013	€ Mio. <sup>1)</sup>	194
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück <sup>1)</sup>	58.217
Anteil am Aktienumsatz der Wiener Börse	%	0,66

1) Doppelzählung

# LAGEBERICHT JÄNNER–SEPTEMBER 2013

## LEISTUNG UND UMSATZ

Die Leistung des STRABAG SE Konzerns nahm in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 5 % auf € 9.609,21 Mio. ab. Mehr als die Hälfte des Rückgangs entfiel auf die erwartete, marktbedingte Reduktion in Polen nach dem Ende des Baubooms. Die in einigen Ländern wetterbedingten Leistungsverminderungen aus den ersten beiden Quartalen wurden dagegen beinahe zur Gänze bereits wieder aufgeholt.

Der konsolidierte Konzernumsatz betrug € 8.891,19 Mio. Damit lag er um 4 % unter jenem des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Die Relation Umsatz/Leistung betrug 93 %. Im dritten Quartal 2013 ging die Leistung gegenüber dem Vorjahresquartal um 3 % auf € 3.966,21 Mio. zurück, während der Umsatz um 4 % auf € 3.732,04 Mio. anstieg.

## AUFTRAGSBESTAND

Großprojekte wie das Olympische Dorf in der Region Russland und Nachbarstaaten (RANC) und Aufträge in den Märkten Kanada und Benelux wurden in den vergangenen Monaten abgearbeitet. Dennoch reduzierte sich der

Auftragsbestand gegenüber Ende September des Vorjahres um nur 4 % auf € 13.999,05 Mio., da eine Vielzahl an neuen Hochbauaufträgen in Deutschland den Auftragsbestand um mehr als € 750 Mio. bereicherte.

## ERTRAGSLAGE

Die Ergebnisentwicklung des STRABAG Konzerns ist aufgrund der eingeschränkten Bautätigkeit im Winter einer deutlichen Saisonalität unterworfen. Die beiden ersten Quartale liefern typischerweise einen negativen Ergebnisbeitrag, der durch das Ergebnis im zweiten Halbjahr überkompensiert wird. Wegen der saisonalen Entwicklung ist ein Vergleich der Ergebnisse zum Vorquartal nicht sinnvoll.

Trotz des etwas geringeren Umsatzes erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in den ersten neun Monaten 2013 um 19 % auf € 328,85 Mio. Im Vorjahr hatten eine Schadenersatzzahlung im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsurteil bezüglich einer nicht erfolgten Akquisition im zweiten Quartal das Ergebnis verzerrt und polnische Verkehrswegebauten Verluste verursacht. Gleichzeitig belasteten sowohl in der abgelaufenen Periode als auch im Vorjahr die Kostenentwicklung bei Großprojekten im Wasserbau, ein Verkehrswegebauprojekt in den Niederlanden und der Wettbewerbsdruck im Bahnbau.

Für das internationale Geschäft war Spezialgerät angeschafft worden, das nun über wenige Jahre Bauzeit abgeschrieben wird. Daher stiegen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in den neun Monaten um 5 % an. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich von € 1,71 Mio. auf € 39,63 Mio.

Im dritten Quartal blieb das EBITDA mit € 260,38 Mio. beinahe unverändert gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal; das EBIT reduzierte sich um 4 %.

Das negative Zinsergebnis reduzierte sich nach neun Monaten 2013 deutlich: In den € -45,32 Mio. des Vorjahresvergleichszeitraumes waren negative Kursdifferenzen auf Währungen in Höhe von ca. € -28 Mio. enthalten. Stattdessen wurden 2013 Kursgewinne in Höhe von bisher etwas mehr als € 5 Mio. verzeichnet, sodass das Zinsergebnis bei € -18,61 Mio. zu liegen kam. In Summe führte dies zu einem positiven Ergebnis vor Steuern von € 21,02 Mio., nach € -43,62 Mio. Dementsprechend errechneten sich Ertragssteuern von € 12,46 Mio., wohingegen die Steuern das im Vorjahreszeitraum noch negative Ergebnis entlastet hatten. So blieb ein Ergebnis nach Steuern von € 8,56 Mio. Auf die Fremddanteileigentümer entfiel ein Anteil von € 10,74 Mio., sodass sich ein Konzernergebnis von € -2,18 Mio. ergab.

Aufgrund des – nun abgeschlossenen – Aktienrückkaufprogramms reduzierte sich

die Anzahl der gewichteten ausstehenden Aktien von 104.365.968 Stück auf 102.756.227 Stück. Das Ergebnis je Aktie betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 somit € -0,02 nach € -0,66.

Das dritte Quartal brachte ein Ergebnis je Aktie von € 0,97; im Vorjahresvergleichszeitraum hatte es € 0,86 betragen.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme stand bei € 10.299,28 Mio. und veränderte sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2012 kaum. Dasselbe gilt für die Eigenkapitalquote von 30,2 % nach 31,2 % zu Jahresende. Die Net-Debt-Position stieg u.a. aufgrund des unterjährigen, operativ bedingten Finanzierungsbedarfes von € 154,55 Mio. per Jahresende auf € 605,37 Mio. nach neun Monaten 2013. Der Cash-flow aus dem Ergebnis stieg um 60 % auf € 248,06 Mio. Es wurden Projektfinanzierungen in Beteiligungsgesellschaften durch Bankfinanzierungen abgelöst, wodurch der Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit mit € -117,32 Mio. um 62 % weniger tief im negativen Bereich zu liegen kam.

Der Cash-flow aus der Investitionstätigkeit konnte um 20 % eingedämmt werden und betrug € -256,92 Mio. Dabei ist beim Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch restriktiver als bisher vorgegangen worden, und es fanden Unternehmensakquisitionen in nur untergeordnetem Ausmaß statt. Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit wendete sich von € -128,12 Mio. auf € 76,16 Mio. ins positive Terrain. Der Vorjahreszeitraum war von einer signifikanten Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten geprägt gewesen.

## INVESTITIONEN

Zusätzlich zu den notwendigen Ersatzinvestitionen investierte STRABAG in den ersten neun Monaten 2013 besonders in Gerät für Großprojekte im Tunnelbau in Österreich und im internationalen Geschäft sowie im Heimatmarkt Deutschland. Neben

€ 292,35 Mio. für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zählen zu den Investitionen zudem € 14,11 Mio. für den Erwerb von Finanzanlagen und € 6,46 Mio. für Unternehmensakquisitionen (Änderung des Konsolidierungskreises).

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Mitarbeiteranzahl sank lediglich um 1 % auf 72.904 Personen. Große Änderungen in mehreren Einheiten glichen sich dabei beinahe aus: Zum einen wurde Personal in Polen marktbedingt abgebaut;

zum anderen führten neue Großprojekte in außereuropäischen Märkten und in Deutschland zu einem Aufbau von mehr als 1.600 Arbeitsplätzen.

## GROSSGESCHÄFTE UND RISIKEN

Während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis wesentlich beeinflusst haben, sowie keine Veränderung von Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im Jahresabschluss dargestellt wurden und die Finanzlage oder das

Geschäftsergebnis der ersten neun Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

Die STRABAG Gruppe ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die durch ein aktives Risikomanagementsystem erhoben, beurteilt und mit einer adäquaten Risikopolitik

bewältigt werden. Zu den Risiken zählen im Wesentlichen externe Risiken, wie die zyklischen Schwankungen der Bauindustrie, betriebliche Risiken bei der Auftragsauswahl und der Auftragsabwicklung, sowie finanzwirtschaftliche, organisatorische, personelle Risiken und Beteiligungsrisiken.

Die Risiken werden im Konzernlagebericht 2012 näher erläutert. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

## AUSBLICK

Basierend auf dem nach Regionen und Segmenten gut ausbalancierten Geschäft rechnet STRABAG SE damit, im Geschäftsjahr 2013 die Vorjahresleistung von ca. € 14,0 Mrd. annähernd zu erreichen. Der Reduktion in Polen sollten Erhöhungen etwa im österreichischen und im ungarischen Hochbau gegenüberstehen.

Die STRABAG SE registriert 2013 zwar eine nochmalige leichte Eintrübung der Rahmenbedingungen im europäischen Bausektor und dadurch eine Intensivierung des Wettbewerbes über den Preis, geht aber gleichzeitig weiterhin davon aus, dass größere negative Einmaleffekte das Ergebnis nicht im Ausmaß wie im Jahr 2012 belasten. Das Unternehmen rechnet daher weiterhin mit einem Anstieg des Konzern-EBIT auf zumindest € 260 Mio. im Geschäftsjahr 2013.



# SEGMENTBERICHT

## SEGMENT NORD + WEST

€ MIO.	Q3/2013	Q3/2012	VERÄNDERUNG IN %	9M/2013	9M/2012	VERÄNDERUNG IN %	2012
Leistung	1.753,66	1.842,14	-5 %	4.273,16	4.549,53	-6 %	6.237,17
Umsatzerlöse	1.636,39	1.604,23	2 %	3.979,68	4.003,86	-1 %	5.509,53
Auftragsbestand				5.801,44	5.429,36	7 %	4.826,52
EBIT	55,30	30,86	79 %	-20,82	-107,81	81 %	-51,32
EBIT-Marge in % des Umsatzes	3,4 %	1,9 %		-0,5 %	-2,7 %		-0,9 %
Mitarbeiteranzahl				22.617	25.079	-10 %	25.108

Das Segment Nord + West erbrachte in den ersten neun Monaten 2013 eine **Leistung** von € 4.273,16 Mio., die damit um 6 % unter jener des Vergleichszeitraumes des Vorjahres lag. Der Grund dafür liegt mehrheitlich im deutlichen markt- und wetterbedingten Rückgang in Polen, dem nach Deutschland zweitgrößten in diesem Segment bearbeiteten geografischen Markt. Da dies jedoch erwartet war, sollte die Planleistung des Segmentes von € 5,8 Mrd. im Gesamtjahr erreicht werden. Der **Umsatz** verhielt sich in den ersten neun Monaten mit -1 % auf € 3.979,68 Mio. weitgehend stabil. Das negative **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) verbesserte sich um 81 % auf € -20,82 Mio. nach € -107,81 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum. Im dritten Quartal erhöhte sich der Umsatz ein wenig, und zwar um 2 % auf € 1.636,39 Mio. Das EBIT stieg um 79 % auf € 55,30 Mio. Besonders positiv hat das Geschäft im deutschen Hochbau dazu beigetragen. Auch verbesserte sich das Ergebnis in Polen und im deutschen Verkehrswegebau bzw. Baustoffgeschäft. Weiterhin belasteten jedoch die Kostenentwicklung bei Großprojekten im Wasserbau und ein Verkehrswegebauprojekt in den Niederlanden.

Einige neue Großaufträge verhalfen dem **Auftragsbestand** dagegen zu einer Erhöhung um 7 % gegenüber Ende September des Vorjahres auf € 5.801,44 Mio. Besondere Erfolge verzeichnete der deutsche Hochbau: So übernahm die STRABAG Tochter Ed. Züblin AG einen Teil des Neubaus für das Thüringer Universitätsklinikum in Jena; das Projektvolumen liegt bei über € 170 Mio. Das Unternehmen erhielt in Deutschland ferner die Zuschläge für den Bau eines Bürogebäudes am Flughafen Stuttgart für etwa € 95 Mio., für die Errichtung eines Kulturquartiers in Dresden für € 70 Mio. sowie für die Erweiterung des Allianz Campus' in Unterföhring bei München mit einem Volumen von € 100 Mio. (Anteil 90 %). In Dänemark wird die Ed. Züblin AG das

Multifunktionsgebäude „Bryghus“ am Kopenhagener Hafen für € 140 Mio. bauen, und in Polen arbeiten STRABAG Gesellschaften seit kurzem am Bau von Abschnitten der Verkehrswege A4 und S8.

Die Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** verringerte sich wegen der Umgliederung der Aktivitäten der Region Americas in das Segment International + Sonderparten um 10 % auf 22.617 Personen. Daneben steht einem Mitarbeiteraufbau in Deutschland eine marktbedingte und erwartete Reduktion der Beschäftigtenzahl bei den Gewerblichen und den Angestellten in Polen gegenüber.

Zum **Ausblick** des Segmentes: Laut Herbstgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute befindet sich die deutsche Wirtschaft am Beginn eines konjunkturellen Aufschwungs. Konjunkturfördernd wirken sich weiterhin die günstigen Finanzierungsbedingungen und die positive Arbeitsmarktsituation aus. Der Hoch- und Ingenieurbau entwickelte sich daher weiterhin sehr erfreulich, und auch für den Jahresbeginn 2014 erwartet die STRABAG SE hier einen Auftragsbestand, der mindestens 70 % der für das kommende Jahr prognostizierten Leistung abdeckt. Künftig dürfte jedoch mit steigenden Nachunternehmer-, aber stabilen Rohstoffpreisen gerechnet werden. Im deutschen Verkehrswegebau konnte der witterungs- und hochwasserbedingte Leistungsrückstand der Vorquartale beinahe wieder ausgeglichen werden. Zudem erkannte die Politik den Investitionsstau im Bereich der öffentlichen Infrastruktur, sodass eine Anzahl an Ausschreibungen vermutlich ab der zweiten Jahreshälfte 2014 den Markt positiv beeinflussen könnte.

Das Ende des Baubooms in Polen spiegelte sich 2013 deutlich in der Leistung des Segmentes wider. Impulse sind jedoch ab 2014 zu erwarten: Über 700 km Schnellstraßen

sind – zum Teil unterstützt durch EU-Kofinanzierung – zwischen 2014 und 2020 in Polen zur Realisierung vorgesehen.

In Skandinavien, der mit 9 % der Segmentleistung drittgrößten Region in Nord + West, tragen im Wesentlichen die Länder Schweden und Dänemark zum Leistungsniveau von mehreren hundert Millionen Euro bei. Sowohl das wirtschaftliche Gesamtumfeld als auch der Markt für Tunnel- und Infrastrukturprojekte bleiben dort bisher weiterhin stabil. Speziell in der Region Stockholm wird in den kommenden Jahren eine Reihe größerer Infrastrukturprojekte und Wohnbau-Projektentwicklungen zur Ausführung kommen. Hier wird jedoch mit einem stärker werdenden Wettbewerbsdruck gerechnet, da international tätige Baukonzerne voraussichtlich in diesen Markt eintreten werden.

Während die Investitionen in den Bereich Offshore Wind aufgrund widriger politischer und organisatorischer Rahmenbedingungen im deutschen Sektor für erneuerbare Energien von STRABAG auf unbestimmte Zeit aufgeschoben wurden, investierte das Unternehmen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 in anderen Bereichen mit Wachstumspotenzial: So erweiterte die Ed. Züblin AG ihr Holzbau-Spektrum durch den Erwerb der Merk Timber GmbH (vormals Metsä Wood Merk GmbH), einem deutschen Hersteller von Brettsperrelementen. Die STRABAG B.V. übernahm die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geräte und Produktionsanlagen im Verkehrswegebau der Janssen de Jong Groep in den Niederlanden.

## SEGMENT SÜD + OST

€ MIO.	Q3/2013	Q3/2012	VERÄNDERUNG IN %	9M/2013	9M/2012	VERÄNDERUNG IN %	2012
Leistung	1.400,39	1.493,90	-6 %	3.226,46	3.413,83	-5 %	4.755,74
Umsatzerlöse	1.395,17	1.453,48	-4 %	3.095,16	3.355,25	-8 %	4.792,43
Auftragsbestand				4.352,73	4.897,19	-11 %	4.326,12
EBIT	109,82	109,77	0 %	48,04	31,08	55 %	148,89
EBIT-Marge in % des Umsatzes	7,9 %	7,6 %		1,6 %	0,9 %		3,1 %
Mitarbeiteranzahl				20.992	22.571	-7 %	22.699

Die **Leistung** im Segment Süd + Ost verringerte sich in den ersten neun Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 5 % auf € 3.226,46 Mio. Ausschlaggebend dafür war u.a. eine interne Umgliederung des Hochbaus in Polen in das Segment Nord + West; erfreulicherweise zeigten dagegen Ungarn und Tschechien Zunahmen bei der Leistung. Wie die Leistung reduzierte sich auch der **Umsatz**, und zwar um 8 %; das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) zeigte sich dagegen um 55 % höher bei € 48,04 Mio. Im dritten Quartal reduzierte sich der Umsatz um 4 %, das EBIT blieb mit € 109,82 Mio. gleichsam unverändert. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren u.a. einerseits das erfolgreiche Ergebnisverbesserungsprogramm in der Umwelttechnik sowie andererseits ein weiterhin erheblicher Wettbewerbsdruck im Bahnbau.

Der **Auftragsbestand** fiel um 11 % auf € 4.352,73 Mio., bedingt durch das Abarbeiten von Großprojekten wie dem Olympischen Dorf in der Region Russland und Nachbarstaaten (RANC) oder dem

rumänischen Autobahnabschnitt Deva–Orăştie, der kurz vor der Übergabe steht, sowie durch die erwähnte Umgliederung in Polen. Eine Erholung der Auftragslage zeichnet sich dagegen in Ungarn ab, wo in den vergangenen Monaten mit den Arbeiten an zwei neuen Autobahnprojekten begonnen wurde. Auch in Bosnien setzte sich STRABAG als Teil eines Konsortiums bei der Ausschreibung zur Errichtung des Autobahnabschnittes Svilaj–Odžak des internationalen Korridors 5c durch.

Entsprechend dem geringeren Auftragsbestand reduzierte sich der **Mitarbeiterstand** des Segmentes um 7 % auf 20.992 Personen; hier waren jedoch Abnahmen in beinahe allen Märkten zu verzeichnen.

Der Vorstand geht davon aus, dass im Segment Süd + Ost die bisher erwartete Leistung von ca. € 5,0 Mrd. im Geschäftsjahr 2013 knapp unterschritten werden wird. Generell wird der Preisdruck im zentral- und osteuropäischen Verkehrswegebau anhalten. Besonders in Tschechien, in Rumänien und im adriatischen Raum kommen mangels

Finanzierung sehr wenige öffentliche Großprojekte zur Vergabe, was zu einem harten Wettbewerb über den Preis führt. Positivere Aussichten bieten dagegen der slowakische Verkehrswegebau, wo sich aktuell mehrere große Autobahn- und Schnellstraßenprojekte in Ausschreibung befinden, sowie der slowakische und der tschechische Hochbau für private Auftraggeberinnen und Auftraggeber.

Österreich, dem mit einem Anteil an der Segmentleistung von 36 % größten Markt in Süd + Ost, zeigt ein gemischtes Bild: Die Verschiebungen in der Wettbewerbslandschaft durch den Marktaustritt eines Wettbewerbers dürfte sich aus heutiger Sicht nicht in einer Verringerung des Margendrucks im Verkehrswegebau und in den Bundesländern – besonders betroffen sind Oberösterreich und Kärnten – niederschlagen. Indes sieht sich STRABAG im Großraum Wien weiterhin einem stabilen Umfeld gegenüber, in welchem eine selektive Übernahme von Bauvorhaben der aus dem Markt gegangenen Mitbewerberin geglückt ist.

In Ungarn – der Markt hält den viertgrößten Anteil an der Segmentleistung – ist eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau spürbar: Die

Investitionen internationaler Industriekonzerne steigen leicht an, und die lang erwarteten Großprojekte im Straßenbau kommen nun tatsächlich zur Ausschreibung. Allerdings wirken die Folgen von Altprojekten negativ nach.

In der Region RANC verschieben sich die Akquisitionsbemühungen vom Hochbau in russischen Ballungsgebieten hin zu Industrieprojekten sowie zu Projekten mit speziellen Know-how-Anforderungen etwa in Turkmenistan und in Kasachstan, wo vor kurzem ein Auftrag für Betonarbeiten beim Autobahnlos Astana–Karaganda an eine STRABAG Tochtergesellschaft vergeben wurde.

In der Schweiz fusionierte STRABAG einen Großteil ihrer Gesellschaften, sodass nun ein einheitlicher Markenauftritt möglich ist. Dort war der Konzern in den vergangenen Jahren stark gewachsen, was eine Reorganisation notwendig machte, die nun weitgehend abgeschlossen ist.

Der Bahnbau bleibt auch künftig durch Überkapazitäten und eine verzerrte Wettbewerbslandschaft in Deutschland gekennzeichnet; durch den lang anhaltenden Winter kamen die Großmaschinen in diesem Jahr zudem wenig zum Einsatz.

## SEGMENT INTERNATIONAL + SONDERSPARTEN

€ MIO.	Q3/2013	Q3/2012	VERÄNDERUNG IN %	9M/2013	9M/2012	VERÄNDERUNG IN %	2012
Leistung	773,51	711,67	9 %	2.006,35	2.055,48	-2 %	2.924,86
Umsatzerlöse	692,05	519,89	33 %	1.794,26	1.907,08	-6 %	2.661,29
Auftragsbestand				3.835,86	4.236,64	-9 %	4.038,33
EBIT	12,48	35,58	-65 %	14,13	72,45	-80 %	126,93
EBIT-Marge in % des Umsatzes	1,8 %	6,8 %		0,8 %	3,8 %		4,8 %
Mitarbeiteranzahl				23.556	20.432	15 %	20.426

Im volatilen Segment International + Sonderparten veränderte sich die **Leistung** mit -2 % auf € 2.006,35 Mio. in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 kaum. Der größte Anteil der Leistung wurde wieder in den Märkten Deutschland, Naher Osten und Österreich erbracht. Der **Umsatz** fiel um 6 %, da im Vorjahr ein großes Infrastrukturprojekt in Polen darin enthalten war. Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) lag nur noch bei € 14,13 Mio. nach € 72,45 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum. Hier wirkt sich der gewohnt volatile Geschäftsverlauf des Segmentes insbesondere im internationalen Geschäft und im Tunnelbau aus. Diese Volatilität zeigte sich

auch im dritten Quartal: Der Umsatz stieg um 33 %, während das EBIT um 65 % zurückging.

Der **Auftragsbestand** sank um 9 % auf € 3.835,86 Mio.: Es wurden zwar neue Projekte in Chile, in Thailand und im Oman verzeichnet, und es bereicherte im Heimatmarkt Deutschland der Auftrag zum Neubau eines Regierungsgebäudes in Potsdam im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Modells (PPP) den Auftragsbestand. Gleichzeitig wurden jedoch Großprojekte z. B. in Afrika, in Österreich und in Benelux abgearbeitet.

Die **Mitarbeiteranzahl** stieg um erhebliche 15 % auf 23.556 Personen. Dies lässt sich jedoch mit der aufgrund einer organisatorischen Bereinigung erfolgten Umgliederung des Personals aus der Region Americas – im konkreten Chile – vom Segment Nord + West in das Segment International + Sondersparten sowie mit mehreren Aufträgen in Afrika erklären.

Im Segment International + Sondersparten sollte die geplante Leistung 2013 von € 3,0 Mrd. nicht mehr ganz erreicht werden können. Das Ergebnis dürfte aber weiterhin zufriedenstellend bleiben, wenngleich das Preisniveau in manchen Bereichen ruinös niedrig ist. So nimmt STRABAG wahr, dass der Wettbewerb im Tunnelbau in Österreich, in Deutschland und in der Schweiz weiterhin stark über den Preis ausgetragen wird.

Und auch der Markt für Konzessionsprojekte in Europa bleibt herausfordernd. Aktuell bearbeitet STRABAG in diesem Geschäftsfeld Angebote etwa in Belgien, Irland, Rumänien oder Kroatien. Der Wettbewerbsdruck steigt, und besonders in Osteuropa sieht sich die Branche vor politischen und finanziellen Hürden. Der PPP-Hochbau dagegen sollte vor allem in Deutschland vom großen Investitionsbedarf profitieren. Der Markt für PPP-Maßnahmen im Hochbau dürfte daher wachsen, zumal der Kunde bzw. die Kundin in dieser Konstellation Effizienzvorteile durch einen ganzheitlichen Lösungsansatz, d.h. durch die Betrachtung der Lebenszykluskosten, realisieren kann. Zudem ist STRABAG durch die Einbindung konzerneigener Spezialanbieter wie der STRABAG Property and Facility Services in der Lage, das gesamte Anforderungsprofil in diesem Bereich vollständig abzudecken.

Bei dieser Dienstleistungstochter tragen 2013 besonders die Aktivitäten im Property Management zu einer stabilen Entwicklung bei; STRABAG hatte im vergangenen Jahr eine Gesellschaft im Bereich der Verwaltung von Wohnungsimmobilien erworben und konnte das darin angesiedelte Geschäft im Konzern weiterentwickeln.

Der Preisdruck in den Kernmärkten Europas erfordert, dass sich STRABAG breiter regional diversifiziert. Neben ausgewählten Ländern Ostafrikas gehören daher u.a. der Oman, die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar zu den vom Unternehmen bearbeiteten Auslandsmärkten. Auch in Kanada – hier wurde das Niagara Tunnel-Projekt im März erfolgreich abgeschlossen –, Kolumbien und Großbritannien engagiert sich STRABAG hinsichtlich neuer Auftragschancen im Bereich der Konzessions- und Infrastrukturprojekte. Bauspartenbezogen gelang mit dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Bergbaugesellschaft Rio Tinto der Eintritt in das Minengeschäft. Außerdem bietet STRABAG weltweit mit Erfolg Spezial-Baudienstleistungen im Pipe Jacking (ein Tunnelbauverfahren), im Teststreckenbau und im Bereich Liquefied Natural Gas (LNG) an.

Das Baustoffgeschäft wird weiterhin auf die Margen des Segmentes drücken. So stagniert der Markt für Beton auf einem sehr niedrigen Niveau. In Bulgarien hat STRABAG ihr Engagement in diesem Geschäftsfeld daher bereits beendet. Als sehr durchgewachsen stellt sich die Situation weiters bei „Stein/Kies“ in vielen Ländern dar, und auch im Zement-Bereich ist auf kurze Sicht eine Verbesserung der Situation nicht zu erwarten.



**KONZERNZWISCHEN-  
ABSCHLUSS  
ZUM 30.9.2013  
DER STRABAG SE,  
VILLACH**

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1.1.-30.9.2013

	1.7.-30.09.2013 T€	1.7.-30.9.2012 T€	1.1.-30.09.2013 T€	1.1.-30.9.2012 T€
Umsatzerlöse	3.732.037	3.588.729	8.891.189	9.289.844
Bestandsveränderungen	-3.457	-26.249	48.500	-19.804
Aktivierete Eigenleistungen	340	5.484	1.997	17.501
Sonstige betriebliche Erträge	60.423	36.989	164.583	141.739
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-2.511.527	-2.361.263	-5.914.830	-6.210.813
Personalaufwand	-799.674	-823.229	-2.252.468	-2.281.229
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-230.435	-168.216	-629.701	-671.282
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	5.180	3.707	-1.075	-2.910
Beteiligungsergebnis	7.489	5.223	20.654	14.270
<b>EBITDA</b>	<b>260.376</b>	<b>261.175</b>	<b>328.849</b>	<b>277.316</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-97.938	-92.752	-289.222	-275.608
<b>EBIT</b>	<b>162.438</b>	<b>168.423</b>	<b>39.627</b>	<b>1.708</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	11.162	15.230	45.850	47.544
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.884	-29.893	-64.456	-92.867
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-9.722</b>	<b>-14.663</b>	<b>-18.606</b>	<b>-45.323</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>152.716</b>	<b>153.760</b>	<b>21.021</b>	<b>-43.615</b>
Ertragsteuern	-38.677	-39.309	-12.459	1.395
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>114.039</b>	<b>114.451</b>	<b>8.562</b>	<b>-42.220</b>
davon: nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	14.397	25.106	10.738	26.698
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)	99.642	89.345	-2.176	-68.918
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,97</b>	<b>0,86</b>	<b>-0,02</b>	<b>-0,66</b>

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1.1.-30.9.2013

	1.7.-30.09.2013 T€	1.7.-30.9.2012 T€	1.1.-30.09.2013 T€	1.1.-30.9.2012 T€
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>114.039</b>	<b>114.451</b>	<b>8.562</b>	<b>-42.220</b>
Differenz aus der Währungsumrechnung	5.252	20.775	-31.197	47.820
Veränderung Hedging Rücklage einschließlich Zinsswaps	1.380	-12.629	25.443	-24.108
Latente Steuer auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-339	2.481	-4.938	4.746
Sonstiges Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-876	1.384	-2.834	4.979
<b>Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycled“) werden</b>	<b>5.417</b>	<b>12.011</b>	<b>-13.526</b>	<b>33.437</b>
Sonstiges Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	19	0	59	0
<b>Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycled“) werden</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>59</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>5.436</b>	<b>12.011</b>	<b>-13.467</b>	<b>33.437</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>119.475</b>	<b>126.462</b>	<b>-4.905</b>	<b>-8.783</b>
davon: nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehend	13.775	26.397	8.985	28.598
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehend	105.700	100.065	-13.890	-37.381

## KONZERN-BILANZ ZUM 30.9.2013

AKTIVA	30.9.2013 T€	31.12.2012 T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	528.841	530.361
Sachanlagen	2.191.377	2.225.572
Investment Property	37.847	41.667
Equity-Beteiligungen	367.360	379.122
Andere Finanzanlagen	253.979	250.292
Forderungen aus Konzessionsverträgen	781.584	782.567
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.839	91.426
Nicht finanzielle Vermögenswerte	6.984	12.009
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	35.257	35.824
Latente Steuern	209.894	197.619
	<b>4.501.962</b>	<b>4.546.459</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	1.098.754	1.031.557
Forderungen aus Konzessionsverträgen	24.165	22.785
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.009.328	2.535.469
Nicht finanzielle Vermögenswerte	114.971	106.372
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	485.355	520.094
Liquide Mittel	1.064.745	1.374.955
	<b>5.797.318</b>	<b>5.591.232</b>
	<b>10.299.280</b>	<b>10.137.691</b>
	30.9.2013 T€	31.12.2012 T€
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	114.000	114.000
Kapitalrücklagen	2.311.384	2.311.384
Gewinnrücklagen	393.189	436.130
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	292.441	301.028
	<b>3.111.014</b>	<b>3.162.542</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	1.009.102	1.025.833
Finanzverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	1.377.912	1.265.982
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.125	61.006
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.334	1.328
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.902	33.330
Latente Steuern	47.354	44.437
	<b>2.507.729</b>	<b>2.431.916</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	685.534	735.457
Finanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	396.380	384.002
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.909.745	2.724.119
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	332.139	327.586
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	356.739	372.069
	<b>4.680.537</b>	<b>4.543.233</b>
	<b>10.299.280</b>	<b>10.137.691</b>

1) Davon Non-Recourse-Verbindlichkeiten aus Konzessionsverträgen in Höhe von T€ 561.462 (31.12.2012: T€ 585.105)

2) Davon Non-Recourse-Verbindlichkeiten aus Konzessionsverträgen in Höhe von T€ 45.843 (31.12.2012: T€ 45.206)

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1.1.– 30.9.2013

	1.1.–30.9.2013 T€	1.1.–30.9.2012 T€
Ergebnis nach Steuern	8.562	-42.220
Latente Steuern	-16.939	-67.462
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	2.491
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	6.064	9.078
Abschreibungen/Zuschreibungen	292.989	275.489
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-11.838	8.105
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-30.776	-30.054
<b>Cash-flow aus dem Ergebnis</b>	<b>248.062</b>	<b>155.427</b>
Veränderungen der Posten:		
Vorräte	-70.230	-89.239
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsgemein- schaften	-463.422	-399.827
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	39.912	-28.023
Sonstige Aktiva	-7.383	-24.038
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsge- meinschaften	189.965	194.633
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.741	-2.815
Sonstige Passiva	-32.703	-60.178
Kurzfristige Rückstellungen	-45.260	-56.059
<b>Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>-117.318</b>	<b>-310.119</b>
Erwerb von Finanzanlagen	-14.112	-30.015
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-292.352	-335.436
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	30.776	30.054
Buchwertabgänge Anlagevermögen	35.516	24.569
Veränderung der sonstigen Forderungen aus Cash Clearing	-10.288	12.705
Änderung des Konsolidierungskreises	-6.459	-23.258
<b>Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-256.919</b>	<b>-321.381</b>
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	28.755	-176.849
Veränderung Schuldscheindarlehen	0	140.000
Veränderung der Anleihe	105.000	25.000
Veränderung Verbindlichkeit Finanzierungsleasing	-9.244	-3.339
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten aus Cash Clearing	-1.732	-6.404
Veränderung aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-89	-2.283
Erwerb eigener Anteile	-8.863	-34.650
Ausschüttungen sowie Entnahmen aus Personengesellschaften	-37.670	-69.597
<b>Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>76.157</b>	<b>-128.122</b>
Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit	-117.318	-310.119
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-256.919	-321.381
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	76.157	-128.122
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-298.080</b>	<b>-759.622</b>
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraumes	1.374.955	1.700.237
Veränderung der liquiden Mittel aus Währungsdifferenzen	-12.130	31.224
<b>Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraumes</b>	<b>1.064.745</b>	<b>971.839</b>
Gezahlte Zinsen	52.855	50.915
Erhaltene Zinsen	32.834	41.695
Gezahlte Steuern	38.209	114.025

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 1.1.– 30.9.2013

	GRUND- KAPITAL T€	KAPITAL- RÜCKLAGEN T€	GEWINN- RÜCKLAGEN T€	HEDGING- RÜCKLAGE T€	FREMD- WÄHRUNGS- RÜCKLAGEN T€	KONZERN- EIGEN- KAPITAL T€	ANTEILE NICHT BEHERR- SCHENDER GESELL- SCHAFTER T€	GESAMT- KAPITAL T€
<b>Stand am 1.1.2013</b>	<b>114.000</b>	<b>2.311.384</b>	<b>554.709</b>	<b>-121.825</b>	<b>3.246</b>	<b>2.861.514</b>	<b>301.028</b>	<b>3.162.542</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	-2.176	0	0	-2.176	10.738	8.562
Unterschied aus der Wäh- rungsumrechnung	0	0	0	0	-29.084	-29.084	-2.113	-31.197
Veränderung Hedging-Rücklage	0	0	0	-788	0	-788	-20	-808
Veränderung Equity- Beteiligungen	0	0	58	-919	-1.851	-2.712	-63	-2.775
Neutrale Veränderung Zinsswaps	0	0	0	25.710	0	25.710	541	26.251
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-4.840	0	-4.840	-98	-4.938
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.118</b>	<b>19.163</b>	<b>-30.935</b>	<b>-13.890</b>	<b>8.985</b>	<b>-4.905</b>
Transaktionen im Zusam- menhang mit nicht beherr- schenden Anteilen	0	0	332	0	0	332	-422	-90
Erwerb eigener Anteile	0	0	-8.863	0	0	-8.863	0	-8.863
Ausschüttungen <sup>1)</sup>	0	0	-20.520	0	0	-20.520	-17.150	-37.670
<b>Stand am 30.9.2013</b>	<b>114.000</b>	<b>2.311.384</b>	<b>523.540</b>	<b>-102.662</b>	<b>-27.689</b>	<b>2.818.573</b>	<b>292.441</b>	<b>3.111.014</b>

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 1.1.– 30.9.2012

	GRUND- KAPITAL T€	KAPITAL- RÜCKLAGEN T€	GEWINN- RÜCKLAGEN T€	HEDGING- RÜCKLAGE T€	FREMD- WÄHRUNGS- RÜCKLAGEN T€	KONZERN- EIGEN- KAPITAL T€	ANTEILE NICHT BEHERR- SCHENDER GESELL- SCHAFTER T€	GESAMT- KAPITAL T€
<b>Stand am 1.1.2012</b>	<b>114.000</b>	<b>2.311.384</b>	<b>656.913</b>	<b>-97.816</b>	<b>-45.737</b>	<b>2.938.744</b>	<b>211.098</b>	<b>3.149.842</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	-68.918	0	0	-68.918	26.698	-42.220
Unterschied aus der Wäh- rungsumrechnung	0	0	0	0	45.497	45.497	2.323	47.820
Veränderung Hedging-Rücklage	0	0	0	3.016	0	3.016	61	3.077
Veränderung Equity- Beteiligungen	0	0	0	-1.895	6.919	5.024	-45	4.979
Neutrale Veränderung Zinsswaps	0	0	0	-26.662	0	-26.662	-523	-27.185
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	4.662	0	4.662	84	4.746
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-68.918</b>	<b>-20.879</b>	<b>52.416</b>	<b>-37.381</b>	<b>28.598</b>	<b>-8.783</b>
Transaktionen im Zusam- menhang mit nicht beherr- schenden Anteilen	0	0	-1.200	0	0	-1.200	23.882	22.682
Erwerb eigener Anteile	0	0	-34.650	0	0	-34.650	0	-34.650
Ausschüttungen <sup>2)</sup>	0	0	-62.492	0	0	-62.492	-7.105	-69.597
<b>Stand am 30.9.2012</b>	<b>114.000</b>	<b>2.311.384</b>	<b>489.653</b>	<b>-118.695</b>	<b>6.679</b>	<b>2.803.021</b>	<b>256.473</b>	<b>3.059.494</b>

1) Die Gesamtausschüttung von T€ 20.520 entspricht einer Ausschüttung je Aktie von € 0,20 bezogen auf 102.600.000 Stück Aktien.

2) Die Gesamtausschüttung von T€ 62.492 entspricht einer Ausschüttung je Aktie von € 0,60 bezogen auf 104.153.000 Stück Aktien.

# ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.9.2013 DER STRABAG SE, VILLACH

## ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der STRABAG SE, Villach, zum 30.9.2013 ist in Anwendung von IAS 34 sowie nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden. Zur Anwendung kommen ausschließlich die bis zum Abschlussstichtag von der Kommission übernommenen IASB Standards und Interpretationen, die entsprechend im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurden.

Der Konzernzwischenabschluss enthält in Übereinstimmung mit IAS 34 nicht alle Angaben, die im Konzernjahresabschluss verpflichtend sind, weshalb dieser Konzernzwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss zum 31.12.2012 der STRABAG SE, Villach, gelesen werden sollte.

Der Konzernjahresabschluss zum 31.12.2012 ist unter [www.strabag.com](http://www.strabag.com) verfügbar.

## ÄNDERUNGEN IN DEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen, sind erstmals folgende geänderte bzw. neue Standards anzuwenden:

	ANWENDUNG FÜR GESCHÄFTSJAHRE, DIE AM ODER NACH DEM ANGEgebenEN DATUM BEGINNEN (GEMÄSS IASB)	ANWENDUNG FÜR GESCHÄFTSJAHRE, DIE AM ODER NACH DEM ANGEgebenEN DATUM BEGINNEN (GEMÄSS EU- ENDORSEMENT)
IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	1.1.2013	1.1.2013
IAS 1 Darstellung Gesamtergebnisrechnung	1.7.2012	1.7.2012
IAS 12 Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1.1.2012	1.1.2013
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013	1.1.2013
IFRIC 20 Abraumbeseitigungskosten im Tagbergbau	1.1.2013	1.1.2013
Jährliche Verbesserungen IFRS 2009–2011	1.1.2013	1.1.2013

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC Standards hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss zum 30.9.2013.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Mit Ausnahme der unter Änderung der Rechnungslegungsvorschriften beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für den Zwischenabschluss grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31.12.2012 zu Grunde liegen.

Für Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernjahresabschluss zum 31.12.2012 verwiesen.

## SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert das Treffen von Einschätzungen und Annahmen, die die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Betrag der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernzwischenabschluss zum 30.9.2013 einbezogen sind neben der STRABAG SE alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen STRABAG SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis hat sich bis zum Zwischenabschluss 30.9.2013 wie folgt entwickelt:

	VOLLKONSOLIDIERUNG	EQUITY-BEWERTUNG
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>321</b>	<b>21</b>
Im Berichtszeitraum erstmals einbezogen	1	0
Im Berichtszeitraum verschmolzen bzw. angewachsen	-17	0
Im Berichtszeitraum ausgeschieden	-1	0
<b>Stand am 30.9.2013</b>	<b>304</b>	<b>21</b>

## KONSOLIDIERUNGSKREISZUGÄNGE

Folgende Gesellschaft wird zum vorliegenden Stichtag erstmals in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen:

VOLLKONSOLIDIERUNG	DIREKTER ANTEIL %	ERWERBSZEITPUNKT
Merk Timber GmbH (vormals Metsä Wood Merk GmbH), Aichach	100,00	22.4.2013

Mit Vertrag vom 11.3.2013 hat STRABAG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2013 100 % der Anteile der Merk Timber GmbH (vormals Metsä Wood Merk GmbH), Aichach, erworben und ergänzt damit die bereits bestehenden Aktivitäten im konstruktiven Ingenieurholzbau. Das Closing erfolgte am 22.4.2013.

Der Kaufpreis ist den Vermögenswerten und Schulden vorläufig wie folgt zuzuordnen:

	AKQUISITION T€
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	
Firmenwert	1.835
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.352
Kurzfristige Vermögenswerte	5.617
Kurzfristige Schulden	-2.952
<b>Kaufpreis</b>	<b>6.852</b>
Übernommene Zahlungsmittel	-393
<b>Netto-Abfluss aus Akquisition</b>	<b>6.459</b>

Unter Annahme eines fiktiven Erstkonsolidierungszeitpunktes der neu einbezogenen Gesellschaft zum 1.1.2013 würden die Konzernumsatzerlöse T€ 8.897.187 betragen. Das Ergebnis des Konzerns würde sich im Berichtszeitraum insgesamt um T€ -913 ändern.

Das erstmals einbezogene Unternehmen hat in Summe zum Konzernumsatz mit T€ 14.549 sowie zum Konzernergebnis mit T€ -2.229 beigetragen.

## KONSOLIDIERUNGSKREISABGÄNGE

Zum 30.9.2013 wurden folgende Unternehmen nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen:

<b>ENTKONSOLIDIERUNG</b>	
Züblin International Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	Unterschreiten der Wesentlichkeit
<b>VERSCHMELZUNG<sup>1)</sup></b>	
A2 Strada sp.z o.o., Pruszkow	Verschmelzung
Astrada AG, Subingen	Verschmelzung
Baunova AG, Dällikon	Verschmelzung
Brunner Erben AG, Zürich	Verschmelzung
Egolf AG Strassen- und Tiefbau, Weinfelden	Verschmelzung
„GfB“ Gesellschaft für Bauwerksabdichtungen mbH, Koborn-Gondorf	Verschmelzung
Merk Timber GmbH (vormals Metsä Wood Merk GmbH), Aichach	Verschmelzung
Meyerhans AG Amriswil, Amriswil	Verschmelzung
Meyerhans AG, Strassen- und Tiefbau Uzwil, Uzwil	Verschmelzung
Northern Energy GlobalTech III. GmbH, Aurich	Verschmelzung
Polski Asphalt Sp.z o.o., Pruszkow	Verschmelzung
POBÖGEL & PARTNER STRAßEN- UND TIEFBAU GMBH HERMSDORF/THÜR., St. Gangloff	Verschmelzung
R I M E X GmbH Servicebetriebe, Aalen	Verschmelzung
riw Industrierwartung GmbH, Ulm	Verschmelzung
SBR Verwaltungs-GmbH, Kehl	Verschmelzung
SLOVAKIA ASFALT s.r.o., Bratislava	Verschmelzung
STRABAG Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln	Verschmelzung

Aus der Entkonsolidierung ergeben sich unwesentliche Abgänge bei den Vermögenwerten und Schulden.

## KONSOLIDIERUNGSMETHODEN UND WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Für den Konzernzwischenabschluss zum 30.9.2013 werden die gleichen Konsolidierungsmethoden und Grundsätze der Währungsumrechnung wie für den Konzernjahresabschluss zum 31.12.2012 angewandt, weshalb an dieser Stelle auf diese Ausführungen verwiesen werden kann.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## SAISONALITÄT

Aufgrund von Schnee, Eis und anderen widrigen Witterungsverhältnissen ist der Konzernumsatz in den Wintermonaten typischerweise niedriger als in den Sommermonaten. Da der Großteil der Kosten fix ist, werden im ersten Quartal jeden Jahres nennenswerte Verluste erzielt. Beginnend mit dem zweiten Quartal werden diese Verluste mit steigenden Deckungsbeiträgen kompensiert. Der Break-Even wird im Regelfall zum Ende des zweiten Quartals noch nicht erreicht. Im dritten und vierten Quartal wird der Großteil des Ergebnisses erzielt. Die saisonalen Schwankungen sind im Verkehrswegebau stärker ausgeprägt als im Hoch- und Ingenieurbau.

Durch den oben beschriebenen, sich jährlich wiederholenden Geschäftsverlauf, ist eine Vergleichbarkeit von Leistung, Umsatz und Ergebnis der jeweiligen Quartale mit dem entsprechenden Vergleichszeitraum gegeben.

## SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Zinsergebnisse aus Konzessionsverträgen stellen sich wie folgt dar (siehe auch Erläuterungen zu Forderungen aus Konzessionsverträgen):

	1.1.–30.9.2013 T€	1.1.–30.9.2012 T€
Zinserträge	51.557	53.146
Zinsaufwendungen	-25.707	-27.544
<b>Zinsergebnis</b>	<b>25.850</b>	<b>25.602</b>

1) Die unter „Verschmelzung“ angeführten Gesellschaften wurden auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften verschmolzen.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## FIRMENWERTE

Firmenwerte werden einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres.

Im Zeitraum 1-9/2013 wurden Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokationen in Höhe von T€ 1.835 aktiviert. Es wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

## SACHANLAGEVERMÖGEN

Im Zeitraum 1-9/2013 wurden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 292.352 (Zeitraum 1-9/2012: T€ 335.436) erworben.

Im gleichen Zeitraum wurden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 26.123 (Zeitraum 1-9/2012: T€ 35.043) veräußert.

## ERWERBSVERPFLICHTUNGEN

Zum Zwischenabschlussstichtag bestehen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagevermögen in Höhe von € 53 Mio. (30.9.2012: € 114 Mio.), die im Zwischenabschluss noch nicht berücksichtigt sind.

## FORDERUNGEN AUS KONZESSIONSVERTRÄGEN

STRABAG besitzt 100 % an der ungarischen M5 Autobahnkonzessionsgesellschaft, AKA Alföld Koncesszios Autopalya Zrt., Budapest (AKA).

Im Konzessionsvertrag mit dem ungarischen Staat verpflichtete sich AKA zur Entwicklung, Planung, Finanzierung und zum Bau und Betrieb der Autobahn M5. Die Autobahn selbst steht im Eigentum des Staates; auch sämtliche Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge für den Betrieb sind nach Ablauf des Konzessionszeitraumes unentgeltlich an den Staat zu übergeben.

AKA erhält als Gegenleistung laufend eine verkehrsunabhängige Availability-Fee des ungarischen Staates für die Zurverfügungstellung der Autobahn. Das Betreiberrisiko durch Sperren der Autobahn und die Nichteinhaltung von vertraglich festgelegten Fahrbahnkriterien trägt AKA.

Die Strecke beträgt insgesamt 156,5 km und wurde in drei Phasen errichtet. Der Konzessionszeitraum läuft bis 2031. Eine einmalige Verlängerung bis zu 17,5 Jahren ist möglich.

Sämtliche erbrachte Leistungen aus diesem Konzessionsvertrag werden unter dem gesonderten Posten Forderungen aus Konzessionsverträgen erfasst. Die Forderungen sind mit dem Barwert der vom Staat zu leistenden Vergütungen angesetzt. Die jährlichen Aufzinsungsbeträge werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ein Teil der Availability-Fee besteht auch aus Zinsausgleichzahlungen des ungarischen Staates, womit der Staat das Zinsrisiko aus der Finanzierung der AKA trägt. Diese Zinsausgleichzahlungen stellen ein eingebettetes Sicherungsgeschäft dar, das gem. IAS 39.11 gesondert zu bewerten ist. Die Darstellung erfolgt als Cash-flow Hedge, womit die Wertänderungen des Zinsswaps direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Der Marktwert des Zinsswaps in Höhe von T€ -43.881 (31.12.2012: T€ -61.198) wird ebenfalls unter den langfristigen Forderungen aus Konzessionsverträgen ausgewiesen.

Den aktivierten Forderungen aus Konzessionsverträgen stehen Non-Recourse-Finanzierungen in Höhe von T€ 607.305 (31.12.2012: T€ 630.311), die gemäß ihrer Fristigkeit in den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten sind, gegenüber. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

## EIGENKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt € 114.000.000 und ist in 113.999.997 auf Inhaber lautende Stückaktien und drei Namensaktien geteilt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

## EVENTUALSCHULDEN

Der Konzern hat folgende Bürgschaften und Garantien übernommen:

	30.9.2013 T€	31.12.2012 T€
Bürgschaften und Garantien mit Ausnahme von Finanzgarantien	903	903

Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Finanzgarantien übernommenen Haftungen in Höhe von T€ 71.760 (31.12.2012: T€ 56.019).

## SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß den Bestimmungen des IFRS 8 Betriebssegmente. IFRS 8 schreibt vor, die Segmente auf Basis des internen Reportings festzulegen sowie die Ergebnisgrößen auf Basis des internen Reportings zu berichten (Management Approach).

Die interne Berichterstattung im STRABAG Konzern basiert auf den Vorstandsbereichen Nord + West, Süd + Ost und International + Sondersparten, die die operativen Segmente darstellen. Daneben gibt es die Zentralbereiche und Konzernstabsbereiche, welche Dienstleistungen auf den Gebieten Rechnungswesen, Konzernfinanzierung, technische Entwicklung, Gerätemanagement, Qualitätsmanagement, Logistik, Recht, Vertragsmanagement usw. erbringen. Diese Dienstleistungen werden im Segment Sonstiges zusammengefasst.

Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt zu fremdüblichen Preisen.

## SEGMENTINFORMATIONEN FÜR 1.7.–30.9.2013

	NORD + WEST 1.7.–30.9.2013 T€	SÜD + OST 1.7.–30.9.2013 T€	INTERNATIONAL + SONDERSPARTEN 1.7.–30.9.2013 T€	SONSTIGES 1.7.–30.9.2013 T€	ÜBERLEITUNG ZUM IFRS-ABSCHLUSS 1.7.–30.9.2013 T€	KONZERN 1.7.–30.9.2013 T€
<b>Leistung</b>	<b>1.753.665</b>	<b>1.400.385</b>	<b>773.505</b>	<b>38.654</b>		<b>3.966.209</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.636.395</b>	<b>1.395.171</b>	<b>692.055</b>	<b>8.416</b>	<b>0</b>	<b>3.732.037</b>
Intersegmentäre Umsätze	31.900	4.236	114.348	227.979		
<b>EBIT</b>	<b>55.295</b>	<b>109.829</b>	<b>12.483</b>	<b>965</b>	<b>-16.134</b>	<b>162.438</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	11.162	0	11.162
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-20.884	0	-20.884
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>55.295</b>	<b>109.829</b>	<b>12.483</b>	<b>-8.757</b>	<b>-16.134</b>	<b>152.716</b>

## SEGMENTINFORMATIONEN FÜR 1.7.–30.9.2012

	NORD + WEST 1.7.–30.9.2012 T€	SÜD + OST 1.7.–30.9.2012 T€	INTERNATIONAL + SONDERSPARTEN 1.7.–30.9.2012 T€	SONSTIGES 1.7.–30.9.2012 T€	ÜBERLEITUNG ZUM IFRS-ABSCHLUSS 1.7.–30.9.2012 T€	KONZERN 1.7.–30.9.2012 T€
<b>Leistung</b>	<b>1.842.138</b>	<b>1.493.905</b>	<b>711.675</b>	<b>27.196</b>		<b>4.074.914</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.604.229</b>	<b>1.453.487</b>	<b>519.888</b>	<b>11.125</b>	<b>0</b>	<b>3.588.729</b>
Intersegmentäre Umsätze	25.393	4.507	125.333	249.658		
<b>EBIT</b>	<b>30.861</b>	<b>109.772</b>	<b>35.580</b>	<b>-837</b>	<b>-6.953</b>	<b>168.423</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	15.230	0	15.230
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-29.893	0	-29.893
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>30.861</b>	<b>109.772</b>	<b>35.580</b>	<b>-15.500</b>	<b>-6.953</b>	<b>153.760</b>

## SEGMENTINFORMATIONEN FÜR 1.1.–30.9.2013

	NORD + WEST 1.1.–30.9.2013 T€	SÜD + OST 1.1.–30.9.2013 T€	INTERNATIONAL + SONDERSPARTEN 1.1.–30.9.2013 T€	SONSTIGES 1.1.–30.9.2013 T€	ÜBERLEITUNG ZUM IFRS-ABSCHLUSS 1.1.–30.9.2013 T€	KONZERN 1.1.–30.9.2013 T€
<b>Leistung</b>	<b>4.273.165</b>	<b>3.226.455</b>	<b>2.006.346</b>	<b>103.242</b>		<b>9.609.208</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.979.683</b>	<b>3.095.163</b>	<b>1.794.264</b>	<b>22.079</b>	<b>0</b>	<b>8.891.189</b>
Intersegmentäre Umsätze	99.468	9.570	225.575	596.994		
<b>EBIT</b>	<b>-20.823</b>	<b>48.044</b>	<b>14.130</b>	<b>420</b>	<b>-2.144</b>	<b>39.627</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	45.850	0	45.850
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-64.456	0	-64.456
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-20.823</b>	<b>48.044</b>	<b>14.130</b>	<b>-18.186</b>	<b>-2.144</b>	<b>21.021</b>

## SEGMENTINFORMATIONEN FÜR 1.1.–30.9.2012

	NORD + WEST 1.1.–30.9.2012 T€	SÜD + OST 1.1.–30.9.2012 T€	INTERNATIONAL + SONDERSPARTEN 1.1.–30.9.2012 T€	SONSTIGES 1.1.–30.9.2012 T€	ÜBERLEITUNG ZUM IFRS-ABSCHLUSS 1.1.–30.9.2012 T€	KONZERN 1.1.–30.9.2012 T€
<b>Leistung</b>	<b>4.549.533</b>	<b>3.413.834</b>	<b>2.055.482</b>	<b>92.250</b>		<b>10.111.099</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.003.857</b>	<b>3.355.252</b>	<b>1.907.079</b>	<b>23.656</b>	<b>0</b>	<b>9.289.844</b>
Intersegmentäre Umsätze	107.471	18.382	264.231	644.590		
<b>EBIT</b>	<b>-107.811</b>	<b>31.084</b>	<b>72.455</b>	<b>-547</b>	<b>6.527</b>	<b>1.708</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	47.544	0	47.544
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-92.867	0	-92.867
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-107.811</b>	<b>31.084</b>	<b>72.455</b>	<b>-45.870</b>	<b>6.527</b>	<b>-43.615</b>

## ÜBERLEITUNG DER SEGMENTERGEBNISSE AUF DAS ERGEBNIS VOR STEUERN LAUT IFRS KONZERNABSCHLUSS

Die Erfassung der Erträge und Aufwendungen im internen Reporting erfolgt im Wesentlichen nach den Bestimmungen des IFRS. Die Ausnahme bilden die Ertragsteuern einschließlich latenter Steuern, die im internen Reporting nicht berücksichtigt werden.

Basis des internen Reportings bilden sämtliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. Im IFRS Konzernabschluss werden Ergebnisse von nicht vollkonsolidierten bzw. nicht at-equity einbezogenen Gesellschaften nach Maßgabe der Ausschüttungen, Ergebnisübernahmen bzw. Abschreibungen erfasst, weshalb das interne Reporting in Bezug auf das Beteiligungsergebnis nicht mit dem EBIT bzw. mit dem Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss übereinstimmt.

Weitere geringfügige Unterschiede ergeben sich aus sonstigen Konsolidierungsbuchungen.

Die Überleitung des internen Reportings zum IFRS-Abschluss setzt sich wie folgt zusammen:

	1.1.–30.9.2013 T€	1.1.–30.9.2012 T€
Beteiligungsergebnis	3.986	11.724
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	-6.130	-5.197
<b>Summe</b>	<b>-2.144</b>	<b>6.527</b>

## ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Mit Ausnahme der Finanzverbindlichkeiten entspricht bei den Finanzinstrumenten der Buchwert dem beizulegenden Wert. Der beizulegende Wert der Finanzverbindlichkeiten beträgt zum 30.9.2013 T€ 1.805.740 (31.12.2012: T€ 1.671.524) im Vergleich zum Buchwert von T€ 1.774.292 (31.12.2012: T€ 1.649.984)

Die **Fair-Value-Ermittlung** zum 30.9.2013 für die Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgte wie folgt:

	BEWERTUNG ZU MARKTPREISEN T€	BEWERTUNG ANHAND AM MARKT BEOBACHTBARER INPUTFAKTOREN T€	SONSTIGE BEWERTUNGS- METHODEN T€	GESAMT T€
<b>AKTIVA</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	109.145	109.145
Beteiligungen	0	0	92.084	92.084
Wertpapiere	34.869	0	0	34.869
Liquide Mittel	9.417	0	0	9.417
Derivate	0	-41.904	0	-41.904
<b>Summe</b>	<b>44.286</b>	<b>-41.904</b>	<b>201.229<sup>1)</sup></b>	<b>203.611</b>
<b>PASSIVA</b>				
Derivate	0	-4.818	0	-4.818
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>-4.818</b>	<b>0</b>	<b>-4.818</b>

Die Fair-Value-Ermittlung zum 31.12.2012 für die Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgte wie folgt:

	BEWERTUNG ZU MARKTPREISEN T€	BEWERTUNG ANHAND AM MARKT BEOBACHTBARER INPUTFAKTOREN T€	SONSTIGE BEWERTUNGS- METHODEN T€	GESAMT T€
<b>AKTIVA</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	101.493	101.493
Beteiligungen	0	0	100.612	100.612
Wertpapiere	35.317	0	0	35.317
Liquide Mittel	12.472	0	0	12.472
Derivate	0	-59.632	0	-59.632
<b>Summe</b>	<b>47.789</b>	<b>-59.632</b>	<b>202.105<sup>2)</sup></b>	<b>190.262</b>
<b>PASSIVA</b>				
Derivate	0	-7.641	0	-7.641
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>-7.641</b>	<b>0</b>	<b>-7.641</b>

## ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die nahestehenden Personen und Unternehmen sind im Konzernabschluss zum 31.12.2012 erläutert. Zum Zwischenabschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen auf Basis fremdüblicher Verträge.

## WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG DES KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSSES

Besondere Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernzwischenabschlusses sind nicht eingetreten.

## VERZICHT AUF PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss des STRABAG SE Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht (Review) unterzogen.

1) Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Buchwert von T€ 196.238 wurden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bewertet, da Marktwerte nicht verlässlich ermittelbar waren.  
2) Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Buchwert von T€ 196.866 wurden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bewertet, da Marktwerte nicht verlässlich ermittelbar waren.

# ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30.9.2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenbericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Villach, am 29.11.2013

## Der Vorstand



**Dr. Thomas Birtel**

Vorsitzender des Vorstandes

Verantwortung Zentrale Konzernstabsstellen und Zentralbereiche (exkl. BRVZ)

Verantwortung Unternehmensbereiche

3L RANC und 3M RANC<sup>1)</sup>



**Mag. Christian Harder**

Finanzvorstand



**DI Dr. Peter Krammer**

Verantwortung Segment Nord + West



**DI Siegfried Wanker**

Verantwortung Segment Süd + Ost

exklusive Unternehmensbereiche

3L RANC und 3M RANC<sup>1)</sup>



**Mag. Hannes Truntschnig**

Verantwortung Segment

International + Sondersparten



1) RANC = Russia and Neighbouring Countries (Russland und Nachbarstaaten)

# FINANZKALENDER

<b>Zwischenbericht Jänner–September 2013</b>	<b>29.11.2013</b>
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Investoren- und Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr
<b>Jahresfinanzbericht 2013</b>	<b>30.4.2014</b>
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Bilanzpressekonferenz	10:00 Uhr
Investoren- und Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr
<b>Zwischenbericht Jänner–März 2014</b>	<b>28.5.2014</b>
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Investoren- und Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr
Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung	30.5.2014
Nachweisstichtag Bestätigung des Anteilsbesitzes	17.6.2014
<b>Ordentliche Hauptversammlung 2014</b>	<b>27.6.2014</b>
<i>Beginn</i>	<i>10:00 Uhr</i>
<i>Ort wird bekannt gegeben</i>	
Dividenden-Extag	4.7.2014
Dividenden-Zahltag	7.7.2014
<b>Halbjahresbericht 2014</b>	<b>29.8.2014</b>
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Investoren- und Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr
<b>Zwischenbericht Jänner–September 2014</b>	<b>28.11.2014</b>
Veröffentlichung	7:30 Uhr
Investoren- und Analystentelefonkonferenz	14:00 Uhr

Alle Uhrzeiten MEZ/MESZ. Die aktuellen Roadshow-Termine finden Sie im Internet unter [www.strabag.com](http://www.strabag.com) > Investor Relations > Unternehmenskalender.

# UNTERNEHMENSANLEIHEN

LAUFZEIT	VERZINSUNG	VOLUMEN	ISIN	BÖRSE
2010–2015	4,25 %	€ 100 Mio.	AT0000A0DRJ9	Wien
2011–2018	4,75 %	€ 175 Mio.	AT0000A0PHV9	Wien
2012–2019	4,25 %	€ 100 Mio.	AT0000A0V7D8	Wien
2013–2020	3,00 %	€ 200 Mio.	AT0000A109Z8	Wien

# CORPORATE CREDIT RATING

Standard & Poors	BBB-	Outlook stable
------------------	------	----------------

# KÜRZEL

Bloomberg:	STR AV
Reuters:	STR.VI
Wiener Börse:	STR
ISIN:	AT000000STR1

BEI FRAGEN WENDEN SIE SICH BITTE AN UNSERE INVESTOR RELATIONS-ABTEILUNG:

📍 STRABAG SE, Donau-City-Str. 9, 1220 Wien/Österreich

📞 **+43 800 880890**

✉ [investor.relations@strabag.com](mailto:investor.relations@strabag.com)

🌐 [www.strabag.com](http://www.strabag.com)

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.